

Keine Angst, der will nur automatisieren

Geht es daran, IT-Automatisierung in der eigenen Infrastruktur einzuführen, kommt es bei vielen IT-Verantwortlichen zum großen Hadern und Zögern. Dabei ist der springende Punkt zumeist gar nicht, dass der GUI-gewohnte Admin nun mit Skripten arbeiten soll. Dies abzulehnen, ist oft nur persönlichen Neigungen geschuldet – die fünf großen Argumente gegen Automatisierung haben eher das Geschmäckle von "Das haben wir doch schon immer so gemacht".



Dazu passen die beiden ersten Argumente, aufgrund derer IT-Abteilungen Abstand von der Automatisierung nehmen: Deren Integration in die Systeme und Verwaltungswerzeuge sei sehr schwierig und die IT-Prozesse wären dafür nicht klar genug definiert. Ist der erste Punkt valide, indem er die Frage aufwirft, ob es sich lohnt, für die Automatisierung einen hohen Betrag zu investieren, klingt das zweite Argument doch eher wie die Ausrede nach vergessenen Hausaufgaben. Natürlich ist die Automatisierung ein No-Go in einer schlecht dokumentierten Umgebung. Die Frage ist nur, welche IT-Abteilung sich das 2021 noch leisten kann.

Sind diese beide Hürden kein Hindernis, kommen zwei andere Bedenken ins Spiel: Automatisierungstools sind zu kompliziert und zu teuer. Davon abgesehen, dass dieses Sonderheft zu einem großen Teil Open-Source-Werkzeuge vorstellt, kann die Antwort an dieser Stelle nur lauten: mit den tiefhängenden Früchten anfangen. Es gibt wohl kaum einen Admin, der nicht über Routinejobs klagt, die sich leicht automatisieren lassen – und sei es nur, um zu überwachen, ob das nächtliche Backup reibungslos durchgelaufen ist.

Und die Automatisierung kostet auch keine IT-Jobs. Entlässt ein Unternehmen einen Admin, der per Python-Skript oder Ansible 40 Wochenstunden Arbeitszeit in der IT eingespart hat, dürfte sich dieser anschließend wohl eher über bessere Jobangebote freuen, als eine Umschulung antreten zu müssen. In der Praxis bedeutet Automatisierung für IT-Verantwortliche dann auch meistens ein besseres Arbeiten: Es gibt weniger verhasste Routineaufgaben, es passieren weniger Fehler und es bleibt mehr Zeit, um die IT zu optimieren.

Dazu bietet dieses Sonderheft das ganze Spektrum der Automatisierung: Vom Scripting mit Bash, Python und PowerShell über das Konfigurationsmanagement mit Ansible bis hin zu Infrastructure-as-Code mit Terraform finden Sie auf den folgenden 180 Seiten praxisnahe Anleitungen. So bauen Sie eine IT mit weniger Fehlern, mehr Sicherheit und gewinnen als IT-Verantwortlicher dringend benötigte Arbeitszeit zurück – und sei es nur, um noch mehr zu automatisieren. Nur Lesen müssen Sie noch selbst. Viel Spaß dabei wünschen

Three handwritten signatures in blue ink. From left to right: Daniel Richey, John Pardey, and Lars Nitsch. Below each signature is the name of the person.